de Vlaminck

KLOSTER NEUBURG

Anno 1925

Von

KARL SCHMIDT

Unser erstes Heiligtum im Lande, heute uralte Weihestätte der germanischen Göttin der Fruchtbarkeit, auf den Trümmern des römischen Astura erstandene Klosterneuburg mit seiner sagenumwobenen Geschichte, seinem herrlichen Stift, hat heute gastlich seine Pforten geöffnet!

26. September! Just ein herrlicher Spätsommertag, der mit seinem goldenen Sonnenglanz jenes bezaubernde Bild umrahmt, die Klosterburg mit ihren schlanken altersgrauen Türmen, die gleich steinernen Lettern schier unvergänglich Zeugnis gibt von der höchsten Kulturmission, getragen von dem hohen Geiste des »heiligen Babenbergers« und jener weltlichen Chorherren, die anno 1108 an jener Weihestätte den Grund zu dem herrlichen Stifte legten.

Gleich der Gralsburg erfüllt heilige Weihe jene Prunkräume und der herrliche Marmorsaal, der uns gastlich seine Tore öffnet, führt unsere Gedanken weit hinein ins Land der Märchen und Sagen! — —

Alte Sinnbilder und Gestalten ziehen an uns vorüber, dieweil wir uns da rüsten zu einer Tat für die Wirklichkeit des Alltages.

Der Markgräfin Schleier, das »Schwanenhemd« der fruchtbaren Germanengöttin Frigga, entführt von rauhen Herbstwinden, wird vom Holunderstrauch, dem Sinnbild der Fruchtbarkeit, später festgehalten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35596689X-19240200/121 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT